

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

des Abgeordneten Ronald Schminke (SPD), eingegangen am 21.04.2008

Unzureichende Unterrichtsversorgung an der Werra-Realschule in Münden

Der Schulleiternrat der Werra-Realschule in Münden hat mit Schreiben vom 14.02.2008 die Niedersächsische Staatskanzlei, Herrn Ministerpräsidenten Christian Wulff, angeschrieben. Anlass war eine ungenügende Unterrichtsversorgung von nur noch 84 %, die durch langfristige krankheitsbedingte Lehrerausfälle hervorgerufen wurde. Die Eltern sahen die Vorbereitungen zur Abschlussprüfung von Schülerinnen und Schülern akut gefährdet und forderten eine zeitnahe Verbesserung der Lehrerversorgung.

Nachdem bis zum 24.02.2008 seitens der Staatskanzlei kein Antwortschreiben an die besorgte Elternvertretung ergangen war, wandte sich die Vorsitzende des Gremiums Hilfe suchend an mich. Mit Schreiben vom 24.02.2008, ebenfalls an den Ministerpräsidenten Christian Wulff gerichtet, unterstützte ich das Anliegen des Schulleiternrats nachdrücklich und bat um die Entsendung von Feuerwehrkräften an die Werra-Realschule in Münden, damit die Schülerinnen und Schüler eine faire Chance für ihren weiteren Lebensweg bekommen.

Bis heute liegt auf beide Schreiben keine Antwort vor.

Dies vorausgeschickt, frage ich die Landesregierung:

1. Mit welcher Begründung wird auf ein offizielles Schreiben einer Schulleiternvertretung nicht geantwortet, bzw. ist überhaupt noch beabsichtigt, dem Schulleiternrat sowie dem Fragesteller eine schriftliche Antwort zu geben?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den Unterrichtsausfall an der Werra-Realschule in Münden abzustellen?
3. Welche prozentuale Unterrichtsversorgung gibt es zurzeit an der Schule in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch?
4. Ist es richtig, dass in den 9. Klassen das diesjährige Praktikum ausfällt?
5. Fällt das Praktikum für die 9. Klassen an der Schule wegen der schlechten Unterrichtsversorgung ersatzlos weg?
6. Wie beurteilt die Landesregierung die Chancen im Berufsleben für die betroffenen Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen der Werra-Realschule in Münden?

(An die Staatskanzlei übersandt am 29.04.2008 - II/72 - 18)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
- 01-01 420/5-II/721-12 -

Hannover, den 26.05.2008

Die Unterrichtsversorgung der Werra-Realschule lag zum Stichtag der letzten Erhebung, am 12.02.2008, bei 104,8 %. Insgesamt 402,0 Soll-Stunden standen 421,5 Ist-Stunden gegenüber. Für

den Pflichtunterricht wurden 358,0 Stunden benötigt, für die Förderung ausländischer Schülerinnen und Schüler 20 Stunden. Mit den darüber hinaus tatsächlich verfügbaren 24 Poolstunden und 19,5 Stunden (Überhang über 100 %) kann die Schule eigenverantwortlich Schwerpunkte setzen und Arbeitsgemeinschaften sowie Förderunterricht einrichten. Allerdings müssen diese 43,5 Stunden auch in das Vertretungskonzept der Schule bei Ausfällen von Lehrkräften einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund war die Unterrichtsversorgung sichergestellt.

Ausfälle im laufenden Schulhalbjahr sind grundsätzlich mit den vorhandenen Lehrkräften abzudecken. Die Schulen selbst sollen von ihren Möglichkeiten der Stundenumschichtungen, Zusammenlegung von Lerngruppen und vorübergehender Mehrarbeit im Rahmen des flexiblen Unterrichtseinsatzes Gebrauch machen. Es ist Aufgabe der Schulen, ein geeignetes Vertretungskonzept zu entwickeln und dafür Sorge zu tragen, dass notwendige Unterrichtskürzungen nicht einseitig zu Lasten einzelner Klassen oder Fächer erfolgen.

Falls eine Schule einen befristeten Unterrichtsausfall nicht mit eigenen Lehrerstunden auffangen kann und ein Ausgleich der Unterrichtsversorgung durch Abordnungen von anderen benachbarten Schulen nicht möglich ist, kann sie bei der Landesschulbehörde eine Vertragsmöglichkeit für eine Vertretungslehrkraft („Feuerwehr-Lehrkraft“) beantragen, die ihr im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zugewiesen wird. Mit Unterstützung durch die Landesschulbehörde wählt die Schule ggf. eine Vertretungslehrkraft aus und stellt sie ein. Die Mittel für solche Verträge sind in der vergangenen Legislaturperiode ständig erhöht worden. Im letzten Jahr wurden knapp 26,1 Mio. Euro benötigt. In diesem Jahr stehen 27,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Herr Ministerpräsident Wulff hat die Schreiben inzwischen beantwortet. Durch ein Büroversehen hatte sich die Bearbeitung in der Staatskanzlei verzögert.

Zu 2:

Die krankheitsbedingten Ausfälle von Lehrkräften konnten mit dem Vertretungskonzept der Schule nicht vollständig aufgefangen werden. Trotz Zuweisung von Vertretungslehrerverträgen konnte Unterrichtsausfall nicht vermieden werden, da keine so genannten „Feuerwehr-Lehrkräfte“ zur Verfügung standen. Die Werra-Realschule erhielt daraufhin eine Planstelle zum 01.04.2008, die auch besetzt werden konnte.

Zu 3:

Die Unterrichtsfächer Deutsch und Mathematik werden vollständig nach der Stundentafel erteilt. Die Fachversorgung beträgt damit 100 %. In 5 von 12 Klassen wird der Englischunterricht drei- anstatt vierstündig erteilt. Die restlichen 7 Klassen erhalten Englischunterricht nach Stundentafel. Die fächerspezifische Versorgung in diesem Unterrichtsfach beträgt damit vorübergehend rund 90 %.

Zu 4:

Das dreiwöchige Betriebspraktikum der 9. Klassen wurde in Abstimmung mit der Landesschulbehörde von März 2008 auf September 2008 verschoben. Diese Regelung ist erlasskonform. Der Erlass „Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen“ vom 04.08.2004 sieht vor, dass an Realschulen Schülerbetriebspraktika i. d. R. ab dem 9. Schuljahrgang durchgeführt werden.

Zu 5:

Nein. (s. 4.)

Zu 6:

Das Betriebspraktikum wird im Rahmen des Berufsorientierungskonzeptes in zahlreichen Realschulen im 10. Schuljahrgang durchgeführt. Eine Benachteiligung der betroffenen Schülerinnen und Schüler ist nicht festgestellt worden.

Am 30.06.2008 findet im Übrigen in Zusammenarbeit mit der Fachberatung Berufsorientierung der Landesschulbehörde eine Jugendkonferenz für Ausbildung in der Hauptschule Hann. Münden statt. Schwerpunkt dieser Konferenz ist der Austausch zwischen Betrieben der Region und Schulabgängern, die einen Praktikums- bzw. einen Ausbildungsplatz suchen. Dies bietet auch der Realschule gute Möglichkeiten, Kontakt zu den Betrieben zu knüpfen und ggf. weitere Praktikumsstellen für ihre Schülerinnen und Schüler zum September dieses Jahres zu finden.

Darüber hinaus beteiligt sich die Werra-Realschule an zahlreichen Angeboten zur Berufsorientierung, die der Förderung der Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler dienen. Die Schule nimmt regelmäßig am „Zukunftstag“ teil, besucht mit den Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs ebenso regelmäßig die „GöBit“ (Göttinger Berufsinformationstag) sowie die Berufsinformationstage bzw. „Tage der offenen Tür“ der Berufsbildenden Schulen in Hannoversch Münden und vermittelt im Bedarfsfall individuelle Beratungsgespräche mit Beratern der „Agentur für Arbeit“ in Göttingen.

In Vertretung

Peter Uhlig